Friedel: "SPD-Fraktion empört über Blitz-Anhörung zum Standortgesetz"

Veröffentlicht am 07.06.2011

Innerhalb eines Monats sollen 59 Gesetze geändert, 119 betroffene Institutionen und Verbände angehört werden

Sabine Friedel, innenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, erklärt zum vorliegenden Referentenentwurf des Sächsischen Standortgesetzes:

"Am Konzept der Staatsregierung für die Behördenstandorte hagelt es Proteste. Rechnungshofpräsident Karl-Heinz Binus droht sogar mit einem Gang vor das Verfassungsgericht. Kein Wunder: Denn die geplante Anhörung ist eine Farce. Für das Behördenroulette müssen insgesamt 59 Gesetze geändert werden, 119 Institutionen und Verbände sind betroffen. All das soll nach dem Plan der Staatsregierung innerhalb eines Monats über die Bühne gehen. Um das Gesetz wie angekündigt noch vor der Sommerpause dem Landtag zuleiten zu können, muss sich das Kabinett spätestens am 5. Juli mit den Ergebnissen der Anhörung befassen. Das heißt: Die Hinweise von 119 Institutionen zu 59 Gesetzen müssten innerhalb von 13 Tagen gesichtet, ausgewertet und in eine neue Kabinettsvorlage eingearbeitet werden. Wer behauptet, dass dies in einem ordentlichen Verfahren möglich sei, der lügt.

In dem 99-Seiten-langen Gesetzentwurf finden sich zu keiner einzigen Standortänderung konkrete Zahlen, die die behaupteten Einsparziele untermauern. Nirgendwo gibt es auch nur den Hauch einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Hier ist nichts durchgerechnet; das geht alles vorne und hinten nicht auf. Es ist erschreckend, wie diese Staatsregierung mit dem sächsischen Landeshaushalt, mit den mehr als 80.000 Beschäftigten und mit den rund 50 betroffenen Kommunen und deren Einwohnern umgeht.

Die harsche Kritik von Binus zeigt, dass die SPD-Fraktion mit ihrer Kritik von Anfang an Recht hatte: Die Pläne zum Behördenroulette sind politisch bereits festgezurrt. Bei der Staatsregierung sind offensichtlich bereits alle Messen gesungen. Für Sachargumente der Betroffenen ist bei Schwarzgelb kein Platz. Es geht nicht um Effizienz und Nachhaltigkeit, sondern um Machtspiele und die Verteilung von Gefälligkeiten."

Lesezeichen erstellen/Beitrag suchen mit:

veröffentlicht in

IMPRESSUM KONTAKT RSS

facebook YouTube flickr twitter